[Deutsche Entomologische Zeitschrift XXI. 1877. Heft II.]

Neue caucasische Coleopteren,

gesammelt von *Hans Leder*,

beschrieben von

Edm. Reitter in Paskau (Mähren).

(Zweites Stück.)

1. *Anophthalmus Suaneticus* n. sp.: *Dilute rufus, nitidus, convexus; capite thorace parum angustiore, hoc longitudine aequilato, basin versus cordatim angustato, ante basin transversim sulcatulo, linea media dorsali tenuiter impressa; elytris convexis, breviter ovalibus, basi vix oblique truncatis, obsolete striatis, striis 2—3 dorsali parum profundis, setulis remotis brevissimis et tenuissimis seriatim instructis, lateribus sat distincte elevato-marginatis.* — Long. 3 Mill.

Diese Art gehört in die Gruppe, welche eine geradlinige Basis der Flügeldecken besitzen, also: *Redtenbacheri*, *Milleri* und *pilosellus*, und steht dem letzten am nächsten. Er unterscheidet sich indessen von demselben durch kleine, viel gewölbtere Körperform, kürzeres Halsschild mit weniger langen Flügeldecken und viel spärlichere, kaum wahrnehmbare, auf den Flügeldecken in Reihen gestellte börstchenartige Behaarung.

Länglich, klein, gewölbt, glänzend, hell braunroth. Fühler von halber Körperlänge. Kopf etwas verlängert, wenig schmaler als das Halsschild, vor dem letzteren nicht eingeschnürt, vorn mit zwei kurzen, tiefen Furchen an den Seiten, in der Mitte mit einigen längeren Borstenhaaren. Halsschild so lang als breit, vorn am breitesten, nach der Basis leicht herzförmig verengt, die Hinterwinkel rechteckig zulaufend, aber die äußerste Ecke als eine scharfe, kleine Spitze vorragend. Knapp vor denselben befindet sich auf den Seiten, sowie kurz vor den Vorderecken ein längeres Borstenhaar. Die Scheibe ziemlich gewölbt, glatt, mit einzelnen sehr kurzen und weitläufigen, emporstehenden, schwer wahrnehmbaren Härchen; vor der Basis mit einer von den Winkeln aus nicht

gebogenen seichten Querfurche und einer feinen Mittellinie über die Scheibe. Flügeldecken in der Mitte am breitesten, höchstens doppelt so lang als hier breit, oval mit geradliniger Basis, die Vorderecken selbst jedoch verrundet, die Scheibe gewölbt, undeutlich gestreift, mit 2—3 deutlicheren, an der Naht gelegenen Dorsalstreifen, welche vor der Spitze ebenfalls undeutlich werden. Die Oberseite derselben ist mit nicht dicht gestellten Reihen von sehr kurzen, emporstehenden, etwas weitläufigen Borstenhärchen besetzt, die nur bei günstiger Beleuchtung dem Auge sichtbar werden. Der dritte Zwischenraum der Streifen ist überdies mit drei langen, in gleichen Entfernungen stehenden Borstenhaaren geziert. Der Seitenrand ist deutlich abgesetzt und aufgebogen, die Absetzung verschmälert sich jedoch gegen die Spitze. Fühler und Beine kaum bemerkbar heller als der übrige Körper gefärbt.

Diese durch die Wölbung des Körpers und durch die eigenthümliche, in spärliche Reihen gestellte Behaarung der Flügeldecken ausgezeichnete Art, ist eine der kleinsten bekannten und zugleich diejenige, deren östlichstes Vorkommen bisher constatirt wurde.

Wurde in der Landschaft Letschgum am Tskeni-Tskali (Nebenfluß des Rion) in einer Höhe von circa 3000' im ersten Frühjahre (1876) unter großen Steinen in 2 Stücken von H. Leder entdeckt.

2. *Claviger Lederi* n. sp.: *Rufo-testaceus, nitidus, elytris parcius punctatis, antennarum articulis 3—5 aequalibus, transversis, abdominis foreola oblongo-ovata, profunda, marginibus antice abruptis, areola quartam disci partem includente.* — Long. 2 Mill.

Dem *C. testaceus* sehr ähnlich, aber etwas gesättigter gelb gefärbt, glänzender, spärlicher behaart und die Flügeldecken weitläufiger punktirt; der Kopf ist am Grunde mehr halsartig eingeschnürt und die Flügeldecken an den Hinterecken viel mehr aufgeworfen. Das Abdomen ist breiter und die Basalgruben tiefer. Die Fühler sind ebenfalls ziemlich ähnlich, aber das dritte Glied ist mindestens ebenso transversal als die beiden nächstfolgenden; es sind mithin die Glieder vom 3ten bis 5ten stark und gleichmäÙig quer, während das 3te Glied bei *testaceus* entschieden länger ist als die beiden nächstfolgenden. Bei dem Männchen haben die Mittelschienen und die Mittelschenkel ein spitzes Zähnchen am Innenrande.

In einem Thale des Suram-Gebirges bei den kleinen gelben Ameisen (*Lasius flavus*) einige Pärchen. Das Thier wurde von

Leder für *Colchicus* gehalten, weshalb er denselben leider nicht in reichlicher Zahl mitbrachte.

3. *Amaurops Saulcyi* n. sp.: *Ferrugineus, nitidus, distincte fulvo-pubescentis, capite subtiliter granulato, spinis lateralibus parvis; thorace sulco longitudinali in medio abbreviato notato, elytris ad latera immarginatis, abdomine basi vix foveolato.* — Long. 2,3 Mill.

Dem *A. Pirazzolii* Baudi zunächst verwandt, aber heller, glänzender, länger behaart, Flügeldecken und Hinterleib gestreckter. Der Kopf dicht und fein granuliert, das Halsschild aber fast glatt, wodurch sich diese Art von der vergleichenden sofort unterscheidet. Die Augenhöcker viel kleiner, nicht so spitzig, gerade, die Längsfurche des Halsschildes ist in der Mitte bereits abgekürzt und die Basalgruben des ersten oberen Hinterleibssegments sind kaum angedeutet, die Seiten des letzteren sind namentlich vorn fein gerandet.

Wenige Fuß unterhalb der Suram-Pafshöhe auf dem östlichen Bergabhange in den Ritzen von verwitterten Sandsteinblöcken in 6 Ex. entdeckt.

4. *Bryaxis tychoides* n. sp.: *Rufo-testacea, nitida, antennis tenuibus, articulo quinto maris valde, sexto parum incrassato; capite sublaevigato, profunde trifoveolato, prothorace suborbiculare, vix punctato, utrinque fortiter foveolato, ante scutellum foveola minima punctiformi impressa; elytris abdomineque brevibus subtilissime punctulatis.* — Long. 1,5 Mill.

Von der gedrunghenen Körperform eines *Tychus*. Hell rothgelb, äußerst fein behaart und kaum sichtbar punktiert. Die Fühler dünn, das 5te Glied beim ♂ stark, das 6te ein wenig verdickt, das 7te und 8te ist klein, das 9te und 10te wieder etwas größer, das letzte lang eiförmig. Bei dem ♀ ist das 3te bis 8te Glied gleich, länger als breit. Kopf mit 3 tiefen, runden Gruben. Halsschild rundlich, etwas breiter als der Kopf, fast glatt, an den Seiten vor den Hinterwinkeln mit einem tiefen, runden Grübchen, welches von oben besehen sichtbar ist, in der Mitte vor der Basis nur mit einem punktförmigen Eindruck. Flügeldecken mit dem Hinterleib gleichmäfsig gerundet, kurz, die Hinterleibsringe einfach, der erste an der Basis ohne deutlichen, getheilten Eindruck.

Diese Art ist mit *B. albionica* Motsch. von Sithka sehr verwandt, welche eine ähnliche Fühlerbildung besitzt, aber bei der letzteren sind beim ♂ mehrere mittlere Fühlerglieder gleichmäfsig verdickt, und die Färbung eine andere.

In der Landschaft Letschgum unter faulenden Pflanzenstoffen und am Fusse des Karta-Gebirges in einer Waldschlucht gesiebt; sehr selten.

5. *Cephennium turgidum* n. sp.: *Breviusculum, vix perspicue punctulatum, castaneum, nitidum, capite elongato, oculis distinctis; thorace elytris fere angustiore, lateribus submarginatis, angulis posticis rectis, elytris gibbosis, basi foveola et striola submerali, apice abbreviata, impressis; pedibus antennisque testaceis, his clava distincte triarticulata.* — Long. 1,2 Mm.

Ausgezeichnet durch die glänzende, dunkel kastanienbraune Färbung, kurze, gedrungene Gestalt etc. Das Halsschild ist fast etwas schmaler als die bauchig aufgetriebenen Flügeldecken, an der Basis der letzteren befindet sich fast in der Mitte ein rundes Grübchen, und gegen die Schultern zu, nahe an denselben, ein vertiefter, nach abwärts abgekürzter Längsstreifen. Steht durch seine Form ganz vereinzelt da.

Landschaft Letschgum am Tskeni-Tskali bei dem Orte Laylaschy mehrere Ex. gesiebt.

6. *Abraeus Raddei* n. sp.: *Minus convexus, opacus, brunneus, antennis tibiisque paullo dilutioribus, supra sat fortiter sed minus profunde subtiliter punctatus, tibiis anticis prope medium dilatatis, extus rotundatis, apicem versus attenuatis.* — Long. 1,5 Mill.

Von der Gröfse und Körperform des *globulus*, aber oben wenig gewölbt, fast leicht niedergedrückt, rostbraun, matt, die Fühler und Schienen nur wenig heller, das Pygidium etwas glänzend. Die Oberseite nicht sehr dicht punktirt, die Punktirung seicht, die der Unterseite viel feiner und dichter. Beine ziemlich schlank, die Vorder-schienen gegen die Mitte mäfsig stark, nicht winklig erweitert, von da gegen die Spitze schwach bogig verengt, aufsen nirgends eine Ecke bildend.

Mit *A. globosus* zunächst verwandt, aber gröfser, matt.

Herr de Marseul hat diese Art gesehen und ebenfalls als neu erklärt.

Um Tiflis in Bauernhöfen unter faulendem Stroh am 4. April und unter Laub im Gebirge von Manglifs am 17. Mai 1875 von Leder im Caucasus entdeckt.

7. *Meligethes floribundus* n. sp.: *Oblongo-subovatus, leviter convexus, niger, nitidus, subtiliter griseo-pubescens, fronte antice fere recta (levissime lateque submarginata) interstitiis punctorum supra laevibus, capite prothorace confertim subtilissime punctatis, hoc transverso, elytris saepissime paullulum angustiore, antrorsum rotundatim angustato; elytris oblongis, apicem versus leviter attenuatis, dense sat subtiliter punctatis, apice rotundatim-truncatis, pygidium bene tegentibus; pedibus antennisque piceis, his basi pedibus anticis ferrugineis; tibiis anticis apicem versus leviter dilatatis, apice rotundatis, extus crenatis, apice leviter aut subtiliter denticulatis.* — Long. 2—2,2 Mill.

Dem *Mel. haemorrhoidalis* Först. äußerst ähnlich und neben demselben zu stellen; er unterscheidet sich von demselben durch etwas deutlichere Punktirung, namentlich auf dem Halsch., weißlichere Behaarung, weniger schmale Vorderschienen und durch die Färbung des Bauches, Pygidiums, der Fühler und Beine.

Ganz schwarz, die Fühler und Beine dunkelbraun, nur die Fühlerwurzel und die Vorderbeine, namentlich die Vorderschienen heller rostbräunlich. Bauch und Pygidium ist bei beiden Geschlechtern von der dunklen Farbe des Körpers. Der Vorderrand der Stirn ist äußerst schwach im flachen Bogen ausgerandet, also fast gerade zu nennen, ganz ähnlich wie bei *haemorrhoidalis*. Die Oberseite ist zwischen den dichten Punkten auch bei starker Vergrößerung glatt. Im Uebrigen stimmt Alles mit der verglichenen Art überein.

Manchmal sind alle Schienen heller rostroth gefärbt und die Zähnchen an den Vorderschienen gegen die Spitze ziemlich kräftig.

Das Männchen hat das Metasternum vor dem Rande des ersten Bauchringes in der Mitte grubchenartig eingedrückt, der Eindruck läuft nach vorn in eine erloschene kurze Längsrinne aus.

Von *M. brunnicornis* Strm. unterscheidet sich diese Art ebenfalls nur durch geringere Größe, feinere Punktirung, kürzeres Halschild, längere und schmalere Flügeldecken und durch die nur an der Basis hell gefärbten Fühler.

Am 8. Juni 1875 bei Alexanderhlf auf Blüten.

8. *Cryptophagus quadrimaculatus* n. sp.: *Oblongus, leviter convexus, piceus, antennis pedibusque ferrugineis; pube brevi tenui grisea, depressa sat dense vestitus; prothorace transverso, coleopteris multo angustiore, lateribus basin versus angustato, angulis anticis breviter calosis et postice dentato prominentibus, posticis*

rectiusculis, fere obtusis, denticulo laterali in medio sito, supra confertissime subtiliter punctulato, carinula ante scutellum foveis basilibus nullis; elytris oblongo-ovalis, leviter convexis, piceis, maculis duabus magnis (humerali obliqua), indeterminatis brunneis. — Long. 2,3 Mill.

Mit *C. fasciatus* nahe verwandt, aber anders gefärbt. Das Halsschild etwas kürzer, die Vorderwinkel nach aufsen stärker, aber kurz erweitert; das Mittelzähnen am Seitenrande steht nicht unter, sondern in der Mitte, die punktförmigen Grübchen vor der Basis sind nicht vorhanden. Mehr oder minder schwarzbraun, Fühler und Beine rostroth, jede Flügeldecke mit 2 großen rothbraunen, schlecht begrenzten Makeln, wovon die grössere obere, von den Schultern schräg nach innen, die kleinere untere quer gelegen ist. Man kann auch 2 hellere Binden annehmen, welche durch die dunkle Naht unterbrochen sind. Seltener ist der Käfer heller rothbraun mit noch wahrnehmbaren lichterem Strahlen auf den Flügeldecken, welche die 4 Makeln markiren sollen; sehr selten ist der Käfer einfarbig gelbbraun. Solche Stücke sind indess durch die Form des Halsschildes leicht von einfarbigen Stücken des *C. fasciatus* auseinander zu halten.

Thal der Alget, bei dem Salzsee von Kody unter Kräutern, unter Laub bei Katharinenfeld und bei Helenendorf; also recht verbreitet.

9. *Paramecosoma univestre* n. sp.: *Oblongum, leviter convexum, ferrugineo-brunneum, nitidulum, parcius tenuiter pallido pubescens, antennis pedibusque ferrugineis, parce distincteque punctatis; fronte antice foveolata; prothorace transversim quadrato, confertissime fortiter punctato, angulis anticis haud callosis. Long. 2 Mill.*

Par. melanocephalum var. *b.* Reitter, Rev. d. eur. Cryptoph. Berl. 1875. III. H. p 46.

Dem *melanocephalum* in Grösse und Form sehr ähnlich, aber etwas gedrungener, kürzer und stumpfer, einfarbig heller oder dunkler rostbraun, nur die Augen schwarz. Die Punktirung ist auf der ganzen Oberseite etwas stärker, das Halsschild ist auch ein wenig kürzer. Es liegen mir Stücke aus dem Caucasus, aus Prag, Hamburg und Wien vor, die vollständig mit einander übereinstimmen und keineswegs als unausgefärbte *melanocephala* betrachtet werden können. Bei *melanocephala* ist der grösste Theil der Unterseite, Kopf und Halsschild tief schwarz.

Bei dem Dorfe Dambowka am Taparowan-See, 7000' hoch.

10. *Holoparamecus (Calyptobium) Lederi* n. sp.: *Testaceus, thorace subquadrato, basin versus leviter angustato, vix evidenter punctulato, impressione basali singula lata transversa, utrinque sulca, minus elongata, terminatis; elytris obsolete punctatis.* — Long. 1—1,1 Mill.

Dem *H. singularis* in Gestalt und Gröfse sehr ähnlich, aber glänzender, mehr von braungelber Färbung. Das Halsschild fast so lang als breit, nach abwärts etwas verengt, aber weniger herzförmig, die Scheibe fast glatt, nur bei sehr starker Vergrößerung bemerkt man einzelne erloschene Pünktchen. Vor dem Hinterrande befinden sich nicht, wie bei den anderen Arten, zwei Querstriche, sondern nur eine tiefe und breite Querfurche, indem der Raum zwischen den gewöhnlichen Strichen hier vertieft ist. Diese auffällige Furche wird jederseits wie gewöhnlich von einem Längsstriche begrenzt; die Längsstriche ragen jedoch nur sehr wenig über die Furche nach vorn vor. Vor dem Schildchen ist die Spur eines sehr kurzen, abgekürzten, feinen, wenig sichtbaren Kieles angedeutet. Flügeldecken wie bei *singularis* geformt, deutlicher als das Halsschild punktirt; Nahtstreifen sehr fein, bis an das Schildchen reichend.

Ein ♀ von meinem Freunde Leder gesiebt in den Schluchten des Suram-Gebirges.

11. *Cartodere aequalis* n. sp.: *Elongata, subdepressa, glabra, rufo-testacea; capite thorace aequalato, quadratim oblongo; prothorace elongato, vix evidenter cordato, ante basin paullulum constricto, lateribus minime reflexis, postice leviter transversim impresso; angulis basalibus indistinctis, obtusis; elytris sat lato ellipticis, fortissime striato-punctatis, interstitiis angustis, subcrenatis, aequalibus.* — Long. 1,4 Mill.

Mit *Cart. elongata* verwandt, derselben recht ähnlich, aber in Folgendem abweichend: Der Kopf ist etwas länger als breit, vier-eckig, das Halsschild ist weniger deutlich herzförmig, da die Einschnürung vor der Basis stets viel undeutlicher ist, die Seiten sind sehr obsolet gerandet und aufgeworfen; die Flügeldecken sind kürzer elliptisch, die Punktreihen fast noch gröber, an der Basis entspringt jederseits die erste und vierte Reihe, die zweite und dritte sind dazwischen eingekeilt (bei *elongata* entspringt die erste und dritte an der Wurzel) und die Zwischenräume sind undeutlicher gekerbt und alle ziemlich gleichmäfsig, es ist also weder der vierte

noch der fünfte auffälliger kielförmig erhaben, wodurch sich diese schöne Art schon hinreichend von derselben unterscheidet.

In Schluchten des Suram-Gebirges aus Laub gesiebt.

12. *Langelandia grandis* n. sp.: *Elongata, depressa, fusca, opaca, antennis pedibusque fusco-ferrugineis; capite ruguloso, semicirculari, apice truncato, emarginato; prothorace elongato, ante medium latissimo, rugulose punctato, costis tribus integris elevatis instructo, ad latera late sulcato; elytris thorace vix angustioribus, sed vix sesqui longioribus, costis quinque (duabus marginalibus, duabus mediis et una suturali) instructis, costis tribus dorsalibus ante apicem connexis, interstitiis costarum duabus dorsalibus bi-, duabus lateralibus fortissime triseriatim punctatis.* — Long. 5,2 Mill.

Der *L. anophthalma* Aub. sehr ähnlich, aber viel größer, die größte bekannte Art, flacher, die Seiten des Körpers mehr verbreitert; das Halsschild ist ebenso gebaut, vor der Mitte am breitesten mit einer tieferen Längsfurche längs dem Seitenrande und daselbst ohne deutlicher Grube, auf den Flügeldecken verbinden sich die beiden Dorsalrippen mit der erhöhten Naht deutlicher weit vor der Spitze, während die ersteren bei *anophthalma* allmählig gegen den Nahtwinkel, wiewohl erloschen, verlaufen.

Am 30. Juli 1875 in humusreicher Erde bei Elisabetthal entdeckt.

13. *Omosiphora Georgica* n. sp.: *Ovalis, nitidula, punctata, brevissime helvolo-pubescent, ferruginea, lateribus prothoracis elytrorumque dilutioribus, elytris apice, metasterno et clava antennarum nigris.* — Long. 2,2—2,8 Mill.

Größer, länglicher, mehr gleichbreit als *limbata*, ihr sehr ähnlich, aber einfarbig rostroth mit helleren Seitenrändern des Halsschildes und der Flügeldecken, nur die Spitze der letzteren ziemlich breit, das Metasternum und die Fühlerkeule geschwärzt. Die Punktirung ist ganz ähnlich wie bei *limbata*, die Behaarung ist jedoch noch kürzer, fast staubartig. Von der gleichgroßen nordamerikanischen *helvola* Er. durch die Färbung und weniger breite und flache Körperform, von der kürzlich von mir beschriebenen böhmischen *Skalitzkyi* durch die helle Färbung und länglichere Gestalt verschieden.

Aus altem Laube am Fusse starker Zitterpappeln am Muschaweri bei Katharinenfeld 1600' hoch Ende Dec. 1876 zahlreich gesiebt.

Den Namen *Alexia hirtula* Reitt. (Deutsche ent. Ztschr. 1876. p. 295) ändere ich wegen *A. hirtula* Kirsch l. c. 1876. p. 132 aus Peru (also fast gleichzeitig beschrieben) in *A. pilosella* um.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1877

Band/Volume: [21_1877](#)

Autor(en)/Author(s): Reitter Edmund

Artikel/Article: [Neue caucasische Coleopteren 289-296](#)